

Gipfel: Deutscher Gesundheitsmarkt 2010

Gesundheitswirtschaft im Aufwind!

Schwerpunkte:

Liberalisierung und Privatisierung des Gesundheitsmarktes

Wirtschaften mit Gesundheit

Innovationsfelder in der Gesundheitswirtschaft

Außenansichten der Gesundheitswirtschaft

Struktur und differenziertes Wachstum
im "Ersten" und "Zweiten" Gesundheitsmarkt

Trendforum Life & Health Style

Unter anderem mit Beiträgen von:

Commerzbank AG

Trendbüro Hamburg

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

stern

KPMG

Vodafone

T-Systems

Männermagazin Men's Health

TERMIN/ORT



4. und 5. Oktober 2010 in Berlin

BOARD



REFERENTEN



Dr. Ralph Kray, Themenbereich Medizinkommunikation und Leitung, Hauptherausgeber der Health Management-Reihe, Gabler Verlag, Forschungs- und Kommunikationsmanager in der Medizin (Johns Hopkins, Charité), Berlin

Prof. Dr. Rainer Sibbel, Themenbereich Gesundheitsökonomie, Direktor des MBA - International Hospital and Healthcare Management sowie Leiter des Institute for International Health Management, Frankfurt School of Finance & Management, Frankfurt am Main



Dr. jur. Rainer Hess, Vorsitzender, Gemeinsamer Bundesausschuß, Berlin

Dr. Joachim Kartte, Pharma & Healthcare, Roland Berger Strategy Consultants GmbH, Berlin

Peter Klingenburg, Geschäftsführer, T-Systems Multimedia Solutions GmbH, Partner für Zukunft im digitalen Lebens- und Geschäftsraum, Dresden

Christoph Koch, Ressortleiter, Medizin und Wissenschaft, stern, Hamburg

Christian Köth, Geschäftsbereichsleiter Gesundheitswirtschaft, Microsoft Deutschland GmbH, Bad Homburg

Prof. Dr. med. Dr. sc. Karl Lauterbach, MdB, SPD-Fraktion, Deutscher Bundestag, Berlin

Lutz Lungwitz, 1. Vorsitzender, Deutscher Medical Wellness Verband e.V., Berlin

Wolfgang Melcher, Chefredakteur, Männermagazin Men's Health, Hamburg (angefragt)

Dr. med. Frank Ulrich Montgomery, Präsident, Ärztekammer Hamburg, Vizepräsident der Bundesärztekammer, Hamburg

Prof. Dr. Volker Penter, Partner und Leiter des Bereichs Health Care, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

Prof. Dr. K. Ludwig Pfeiffer, School of Humanities and Social Sciences Integrated Cultural Studies: World Literature, Art and Culture, Jacobs University, Bremen

Stephan Schneider, Senior Referent, ECB - Vodafone Enterprise Sales Corporated Bid & Business Management, Düsseldorf

Thomas Steinmeier, Director Key Account Management Hospital, Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Berlin

Dipl.-Kfm. Dipl.-Pol. Rüdiger Strehl, Generalsekretär, Verband der Universitätsklinika Deutschlands e.V., Berlin

Stefan Wedel, Financial Engineering Öffentlicher Sektor, Commerzbank AG, Frankfurt a.M.

Prof. Peter Wippermann, Gründer und Gesellschafter, Trendbüro Hamburg; Professor für Kommunikationsdesign, Universität Essen

Gipfel: Deutscher Gesundheitsmarkt 2010

ZIELSETZUNG



Es ist Zeit, gesellschaftlich auszuhandeln, wie der Gesundheitsmarkt künftig aussehen soll: Wieviel Globalisierung wird er zulassen? Wieviel Markt, wieviel Konsumentensouveränität, wieviel unternehmerische Initiative? Wer sind die künftigen großen Player? Wer wird lateral in diesen Markt vordringen und womöglich dank überlegener Prozesse Angestammte verdrängen?

Strategische Perspektiven zu erschließen ist, die Fragen zeigen es, für alle Akteure des Gesundheitssektors geboten. Dabei ist es gleich, ob Herausforderungen von der Bundespolitik, der europäischen Ebene oder dem Weltmarkt gestellt werden. Ebenso ist nicht entscheidend, ob der innersektorale Wettbewerb (etwa zwischen Kassen untereinander) oder systemische Variablen wie Kapitalkosten als Wandeltreiber auftreten: Veränderung ist universell, und sie ist nicht aufzuhalten.

Die Akteure aber müssen sorgsam prüfen, wann der ideale Zeitpunkt für strategische Weichenstellungen gekommen ist. Zudem erfordert die häufig sehr langfristige investive Bindung bereits in diesem entscheidenden Augenblick erhebliche Szenario-Kompetenz: Ausreichende reaktive Reserven sind erforderlich, um in einem hochgradig gestörten, von politischen Mehrheiten, epochemachenden Innovationen und sich wandelndem Zeitgeist abhängigen Markt zu bestehen. Diesen Risiken aber steht eine hochgradig konstante, weiter wachsende Fundamentalnachfrage gegenüber.

Die Fragestellung unserer Tagung lautet nicht mehr im althergebrachten Sinne: Wie kann das Gesundheitssystem mit der Tatsache umgehen, daß es eben auch immer Wirtschaftshandeln erfordert, sondern andersherum: Wie blickt die Wirtschaft auf das Gesundheitssystem? Wie beurteilen Manager aus dem Finanz- oder IT-Sektor, aus der Medien- und der Wissensindustrie die strategischen Perspektiven und die Management-Herausforderungen des Sektors? Wo sehen sie Chancen, wie werten sie die Risiken?

Es geht um feinste Differenzierungen von Dienstleistungsangeboten, um Wissensmärkte und um Informationszugänge statt, wie man uns gern glauben machen will, alleine um die vermeintlich beste Versorgung oder um sozial gerechte Zuteilung.

Wirtschaftszweige wie Krankenhaus, Pharma, Medizin-, Kommunikations- und Informationstechnologie, andere Wirtschaftszweige wie etwa Tourismus, Wellness, Ernährung, Kosmetik, Automobil, Sport und neuerdings "Health Style", "branden" längst mit Gesundheit in diesem riesigen Wachstumsmarkt - sind sie damit Wettbewerber oder Synergisten der alteingesessenen Gesundheitsproduzenten?

Der sogenannte "Zweite", privat finanzierte Gesundheitsmarkt zeigt ein rasantes Wachstum, eine erstaunliche, für manche beunruhigende Vielfalt an Gesundheitsdienstleistungen, deren Qualität nicht leicht zu bestimmen ist. Der Konnex zu Wissenskernbeständen der Medizin muß im Einzelfall bestimmt werden, und die Bewertungen werden - auch im Einzelfall - sehr unterschiedlich ausfallen. Podiumsdiskussionen und das Gipfel-"Trendforum" sollen den Kontakt zwischen "Erstem" und "Zweitem" Gesundheitsmarkt durch repräsentative Branchenbeispiele und Statements beider Marktseiten vertiefen und den Sinn für das potentiell gemeinsame Geschäft mit der jeweils "anderen Seite" schärfen.

Der **Gipfel: Deutscher Gesundheitsmarkt 2010** bietet die einmalige Gelegenheit, diese Fragestellungen im Dialog mit hochkarätigen Experten auszuleuchten.

TEILNEHMER



Führungskräfte aus Unternehmen der Gesundheitswirtschaft, Dienstleistungsbereichen und Verbänden, sowohl im 1. als auch im 2. Gesundheitsmarkt.

PROGRAMM



	4. Oktober 2010 - Vormittag
	Moderation: Christoph Koch
Beginn 9.30 Uhr	Begrüßung der Teilnehmer
	Dr. Ralph Kray Einführung - Quo vadis Deutscher Gesundheitsmarkt?
	Programmschwerpunkt Podium: Liberalisierung und Privatisierung des Gesundheitsmarktes
	Eröffnungsreferat
9.45 Uhr	Prof. Dr. med. Dr. sc. Karl Lauterbach, MdB Wie viel Liberalisierung verträgt die Medizin? <ul style="list-style-type: none">- Das Deutsche Problem: Gesundheitsreformen ohne gesundheitliche Ziele- "Staatsystem oder amerikanische Verhältnisse" - warum beides keine Lösung für Deutschland ist- Zurück an die Weltspitze! So viel Markt und so viel Staat braucht die künftige Versorgungslandschaft
10.15 Uhr	Dr. med. Frank Ulrich Montgomery Vom Angebots- zum Nachfragemarkt: <ul style="list-style-type: none">- Woher kommt der "überraschende" Ärztemangel?- Was wirklich zählt: Ärztliches Ethos versus Prozessrationalisierung im Krankenhaus- Marktstörung: Öffentlich finanzierte Arztausbildung als Lieferant (zu) billiger Arbeitskraft für das Krankenhaus?- "Krankenhaus als Sparzitrone" - sind öffentliche Träger noch hinreichend investitionsfähig; Privatisierung als Notnagel oder als Effizienzressource?
10.45 Uhr	Diskussion
11.15 Uhr	<i>Kaffee und Tee im Foyer</i>
	Themenblock 1: Wirtschaften mit Gesundheit
11.35 Uhr	Thomas Steinmeier Ökonomische Situation im Krankenhausmarkt und Neuorientierung in der Pharmaindustrie: Synergien durch neue Partnerschaften <ul style="list-style-type: none">- Synergien durch neue Partnerschaften- Situation und Entwicklungen der Krankenhauslandschaft in Deutschland- Situation und Perspektiven der Pharmakonzerne in Deutschland- Strategien der Pharmakonzerne weltweit- Kooperationsmodelle in Deutschland und im internationalen Vergleich- Welche Synergien und Perspektiven bieten sich an?
11.15 Uhr	Stefan Wedel Moderne Finanzierungsformen für Krankenhäuser - Banken als Partner <ul style="list-style-type: none">- Rating und Finanzierungen von Krankenhäusern- Finanzierungsalternativen bei KKH-Investitionen (Vorteile und Merkmale)- ÖPP-Verfahren bei KKH-Investitionen
11.55 Uhr	Diskussion
13.15 Uhr	<i>Gemeinsames Mittagessen</i>

PROGRAMM



4. Oktober 2010 - Nachmittag

Moderation: Prof. Dr. Rainer Sibbel

Themenblock 2: **Innovationsfelder in der Gesundheitswirtschaft**

Dr. jur. Rainer Hess

Fortsetzung 14.15 Uhr

Telemedizin aus Sicht des Gemeinsamen Bundesausschuß (G-BA)

- Beurteilung telemedizinischer Innovationen
- Wirksamkeit, Angemessenheit und Wirtschaftlichkeit
- Bewertung des "Zusatznutzens"

15.00 Uhr

Christian Köth

Wie viel Kommunikations- und Informationstechnologie braucht der Gesundheitsmarkt - die Optionen Microsofts

- Wechselseitige win-win-Szenarien im Gesundheits- und Technologiemarkt
- Neue ICT-Geschäftsfelder - wohin geht der Markt?
- Strategische Partner und Kooperationen - konkret
- Nutzenbewertung, Leistungstransparenz und Feedback im Kundenverhältnis

15.45 Uhr

Diskussion

16.15 Uhr

Kaffee und Tee im Foyer

16.45 Uhr

Prof. Dr. Volker Penter

Ganzheitliche Innovation im Krankenhaus der Zukunft

- Wettbewerbsvorteil Innovation
- Systematisches Innovationsmanagement
- Technisch-medizinische Innovationsfelder
- Organisatorische Innovationsfelder
- Internationalisierung
- Innovation und Finanzierung
- Innovation und Freiheitsgrade

17.30 Uhr

Dipl.-Kfm. Dipl.-Pol. Rüdiger Strehl

Strategische Privatisierungsmodelle in der Universitätsmedizin

- Wirtschaftliche Spielräume
- Spin Offs und Ausgründungen
- Neugestaltung von Rollen und Kompetenzen des klinischen und administrativen Management
- Flexible Positionierung im regionalen und nationalen Wettbewerb

bis ca. 18.30 Uhr

anschließend Stehempfang im Foyer

20.00 Uhr

Abendveranstaltung

Moderation: Dr. Ralph Kray und Christoph Koch

Themenblock 3: **Außenansichten der Gesundheitswirtschaft**

Prof. Dr. K. Ludwig Pfeiffer

Gesundheitsökonomie und kulturelle Erfahrung

- Kulturelle Spielräume von Gesundheits-/Krankheitsbewußtsein?
- Geschichtliche Profile
- Patientenautonomie und Literatur
- Hölderlin und Hirnforschung?

Ende ca. 21.30 Uhr

PROGRAMM



5. Oktober 2010 - Vormittag

Moderation: Christoph Koch

Themenblock 4: Struktur und differenziertes Wachstum im "Ersten" und "Zweiten" Gesundheitsmarkt

Dr. Joachim Kartte

Impulsvortrag:

Beginn 9.30 Uhr

Wachstumsmarkt Gesundheit - "Erster" und "Zweiter" Gesundheitsmarkt

1. Volkswirtschaftliche Bedeutung der "Gesundheitswirtschaft"
2. Differenzierte Sicht auf die Nachfrageseite
3. Prävention als zentrale Herausforderung an das Gesundheitswesen

Diskussion mit:

Dr. Ralph Kray und Prof. Dr. Rainer Sibbel

Die Gesamtsumme der privaten Gesundheitsausgaben betrug bereits 2007 rund 60 Mrd. Euro; jeder erwachsene Deutsche gab also im Jahr durchschnittlich ca. 900 Euro aus eigener Tasche aus – und der Konsum im "Zweiten" Gesundheitsmarkt steigt unaufhörlich. Diese und andere signifikante Zahlen hat Roland Berger Strategy Consultants in diversen Studien zusammengetragen und analysiert. Der Themenblock bietet Gelegenheit, den Partner und Leiter für das Competence Center Pharma & Healthcare bei Roland Berger, Dr. J. Kartte, direkt nach Kundengruppen, Geschäftsstrategien für Anbieter, nach Qualitätsmarkern und Transparenz, Vektoren für Gesundheitsverhalten und nach innovativen Allianzen zwischen "Erstem" und "Zweitem" Markt, zwischen scheinbar reguliert-geschlossener Medizinwelt und scheinbar dereguliert-offener Industrielwelt, zu befragen.

11.15 Uhr

Kaffee und Tee im Foyer

11.45 Uhr

Peter Klingenburg

Gesundheit und Web 2.0 – das "Social Health Web"

- Immer mehr Menschen bilden sich ihre Meinung im "Social Web"
- Auch Meinungen über Ärzte, Krankenhäuser, Medikamente und Krankenkassen
- Das bietet Chancen für den, der sich an diesen Konversationen im "Social Web" beteiligt
- Wie kann man, warum sollte man und wer muß aktiv werden?

Unzweifelhaft kommt im sich ausdifferenzierenden Gesundheitsmarkt Information und Kommunikation, neuen Medien wie Internet- und Mobil-diensten eine wesentliche Motorenrolle zu. Informationstechnologische Netzwerke werden, wie das auf die Diskussion folgende Beispiel T-Systems zeigen soll, zu Plattformen für die Etablierung von eigenen sozialen und wissenschaftlichen „Communities“, von Patienten- und Interessensgruppen, von kritischen Kundenmeinungsforen etwa für die Arzt- und Klinikbewertung im Netz. Darin wird eine Gesundheitssubpolitik gemacht, die sich fast autonom von der hergebrachten öffentlichen Politik entwickelt: als Marktpolitik des besser kommunizierten Angebots mit dem Patienten als Kunde und Konsument.

12.15 Uhr

Diskussion

12.45 Uhr

Gemeinsames Mittagessen

PROGRAMM



5. Oktober 2010 - Nachmittag

Moderation: Dr. Ralph Kray

Trendforum **Life & Health Style**

Prof. Peter Wippermann

Fortsetzung 13.45 Uhr

Konsum- und Gestaltungstrends im "Zweiten" Gesundheitsmarkt

- Konjunkturen: Was geht nicht mehr? Was geht noch nicht? Was wird gehen?
- Konsumentenprofile
- Player und Player-Kooperationen
- Rückkopplungseffekte zum "Ersten" Gesundheitsmarkt

14.15 Uhr

Stephan Schneider

Gesundheit braucht Services - Gesundheitservice für mobile Kunden aus Sicht von:

- Ärzten
- Patienten
- M2M-Einsatzfelder

14.45 Uhr

Diskussion

15.15 Uhr

Kaffee und Tee im Foyer

15.45 Uhr

Lutz Lungwitz

Medizin versus Wellness?

- Medizin und Wellness als "Gegensatzpaar" oder "Ergänzungspaar" - Abgrenzungen, Verbindungen
- Verbraucher- und Konsumententypen von Wellnessangeboten
- Qualitätskriterien für Medical Wellness
- Differenzierte Daten zu einzelnen Wachstumsbereichen
- Kosten-/Nutzendarstellungen einzelner Verbrauchergruppen (z. B. bei niederschweligen "Volkskrankheiten", aber auch schwereren Erkrankungen und für die Prävention)

16.15 Uhr

Wolfgang Melcher

Men's Health - Trendmacher Männermedien und Männergesundheit

- Update: aktuelle Selbstbilder von Männern und Männergesundheit
- Medienprofil, Medienangebote und Leserprofile Men's Health
- Kooperationsmöglichkeiten mit Medizin print/online
- Wachstumserwartungen an den Leser-, Medien- und Gesundheitsmarkt

16.45 Uhr

Diskussion

Im Trendforum steht die zunehmende Bedeutung des "Zweiten" Gesundheitsmarktes, also der privat finanzierten Produkte und Dienstleistungen, für die Gesundheitswirtschaft im Mittelpunkt. Neue Produktlinien für Ernährung, Sport, Wellness und Kosmetik, aber auch Dienstleistungen für individuelle Information und Beratung versprechen eine "ganzheitlichere" und vom Patienten als Kunden frei kombinierbare Lebens- und Gesundheitswelt.

Was bedeutet diese Entwicklung für den "Ersten" Gesundheitsmarkt? Welche Qualität, welche Standards und welche Leistung dürfen und müssen wir von den Herstellern und Anbietern erwarten? Ist der "Outcome" des "Zweiten" Gesundheitsmarktes messbar für die klassische Medizin? Werden die hohen Gesundheitserwartungen des Patienten als Kunde und Konsument tatsächlich realisiert oder am Ende doch enttäuscht?

Ende 17.15 Uhr

Ende der Veranstaltung

INFORMATION

Termin	4. Oktober 2010, 9.30 Uhr bis ca. 18.30 Uhr und Abendveranstaltung ab 20.00 Uhr 5. Oktober 2010, 9.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr
Veranstaltungsort/Hotel	Hôtel Concorde Berlin, Augsburgener Straße 41, 10789 Berlin, Telefon: 030 800 999 0
Zimmerreservierung	Für die Teilnehmer steht im Veranstaltungshotel ein begrenztes Zimmerkontingent zu Sonderkonditionen zur Verfügung. Die Reservierung nehmen Sie bitte unter Bezug auf ZENO direkt vor.
Gebühr	€ 1.950,00 zzgl. 19% MWSt.
Leistungen	Die Gebühr beinhaltet die Teilnahme an der Konferenz, aktuelle Dokumente, 2 Mittagessen, sowie Pausen- und Konferenzgetränke.
Konferenz-Nr.	Z1010-01.

ANMELDUNG

Gipfel: Deutscher Gesundheitsmarkt 2010

4. und 5. Oktober 2010

Vorname/Name	_____
Position	_____
Firma/Institution	_____
Straße	_____
PLZ/Ort	_____
Telefon/Telefax	_____
e-Mail	_____
Unterschrift	_____

Wir sind an **Sponsoring- und Ausstellungsmöglichkeiten** interessiert

Anmeldungen können telefonisch, per Fax, per e-Mail oder schriftlich erfolgen. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Teilnahmekarte sowie die Rechnung. Bei Abmeldung eines Teilnehmers bis 2 Wochen vor dem Veranstaltungstermin fallen Stornierungskosten in Höhe von € 50,00 (zzgl. 19 % MwSt.) an. Bei Abmeldungen, die später als 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn eingehen, berechnen wir 50 % der Konferenzgebühr und später als 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn die gesamte Gebühr. Wir akzeptieren ohne zusätzliche Kosten gerne einen Stellvertreter. Zur Fristenwahrung müssen Stornierungen schriftlich erfolgen. Programmänderungen aus dringendem Anlaß behält sich der Veranstalter vor.

ZENO Veranstaltungen GmbH

Executive Conferences

Neuenheimer Landstraße 38/2
69120 Heidelberg

Telefon 0 62 21/58 80 - 80

Telefax 0 62 21/58 80 - 810

e-Mail info@zeno24.de

Internet www.zeno24.de